

Waldwichtel jagen (Schnitzeljagd)

4-6 Jahre

Ort: Wald, **Vorbereitung:** mind. 1h um Wald zu präparieren, **Dauer:** 2h plus Gehzeit,
Material: Handpuppe, siehe einzelne Spiele

Die Spielanleitungen finden Sie im Anschluss an den Veranstaltungsablauf.

Handpuppe Waldschrat wird den Kindern vorgestellt. Der Waldschrat kann die Stimmen der Tiere und Pflanzen verstehen und den Kindern übersetzen. Er erzählt, dass er heute morgen eine Horde Waldwichtel durch den Wald toben sah, die viele Dinge hier im Wald verändert und auf den Kopf gestellt haben. Um den Wald und seine Bewohner zu schützen, müssen die Waldwichtel gefangen werden und dies kann nur einem Geburtstagskind und seinen Gästen gelingen. Unterwegs haben die Wichtel immer wieder goldene Haare (gelbes Band) verloren, denen die Kinder nun folgen müssen.

Fehler im Wald (deutlich, nicht zu viele) **20 min.**

Nachdem alle Fehler gefunden wurden, will der Waldschrat nun von euch wissen, ob ihr euch mit den Tieren des Waldes auskennt. Naseweis-Spiel ca. 3 Tiere, sehr einfach halten max. 6 Fragen. Vom letzten geratenen Tier hängt man ein Bild in der näheren Umgebung auf, das die Kinder dann suchen müssen.

Naseweis (Fuchs, Dachs, Tier auf Bild) **10 min.**

Bild suchen lassen. **10 min.**

Das Tier erzählt nun, wie es weitergeht. Da die Wichtel einen solchen Lärm im Wald veranstaltet haben, sind alle Tiere in Panik schnell davongelaufen und haben sich in ihren Verstecken/Behausungen versteckt. Paare bilden und von diesen das Versteck verschiedener Tiere bauen lassen. Tiere selbst vorschlagen lassen oder Tiere zuteilen.

Verstecke bauen **20-30 min.**

Platz mit etwas aufgewühltem Laub. Der Waldschrat erzählt: Seht ihr hier die Kampfspuren? Hier haben die Waldwichtel einen Riesenregenwurm in zwei Hälften zerteilt. Jetzt wussten beide nicht mehr, wer das Vorderteil und wer das Hinterteil war und stritten sich nun, das Hinterteil zu sein. Warum, fragt ihr? Ist doch ganz klar! Weil ja der Kopf die schwere Arbeit beim Graben verrichten muss und das Hinterteil sich von ihm versorgen lässt. So, dies wollen wir mal ausprobieren.

Schlangenfangen **15 min.**

Als sie sich endlich gefunden hatten, ist der Regenwurm den Waldwichteln gefolgt. Da Regenwürmer nicht gut sehen können, aber dafür sehr gut mit ihren Tastaaren den Untergrund erfühlen können, kann er Euch nur sagen, dass die Spur der Waldwichtel an einer Stelle ... (wo viele Äste liegen, Moos wächst, je nach örtlichen Begebenheiten) endet.

Blinde Raupe **15 min.**

Blinde Raupe endet vor einem Baumstamm, der als Waldgeist dekoriert wird oder schon ist.

Baumgeist **20 min.**

Ist der Baumgeist fertig, wird er unter Umtanzen gebeten, das Versteck der Waldwichtel preiszugeben. Der Waldschrat, der den Baumgeist versteht, lässt das Geburtstagskind dann nach den Waldwichteln graben. Die gefundenen Waldwichtel werden unter den Kindern verteilt.

Schon vorher müssen die vorbereiteten und bemalten Waldwichtel unter dem Baumgeist vergraben werden.

Spielbeschreibungen

Fehler im Wald

Material: Fremdgegenstände, Knete, 100 m Schnur
Zeitaufwand: 20 min. und Vorbereitung
Ort: beliebig
Alter: ab 4 Jahren
Wetter: unabhängig
Tipps: Je nach Alter unterschiedlich schwer
Intention: genaues Beobachten

Entlang eines Weges oder einer Schnur werden 10-15 Fehler konstruiert. Zum Beispiel Buchenblätter an Eichen, Laubblatt an Nadelholz, Eicheln unter Buchen, falsche Tierspuren, Fremdgegenstände wie Tulpe o.ä. auf dem Waldboden, Müll usw.. Zum Befestigen der Gegenstände dient Knete. Die Teilnehmer suchen einzeln nach den Objekten, bleiben dabei aber auf dem Weg und berühren die Gegenstände nicht. Wenn Fremdgegenstände entdeckt werden, sollten die anderen Teilnehmer nicht durch auffällige Bewegungen darauf hingewiesen werden, um auch ihnen ein eigenes Suchen zu ermöglichen. Am Schluss werden zuerst die Anzahl der Fehler und dann die Gegenstände benannt. Beim Einsammeln der Gegenstände kann man die Ergebnisse überprüfen.

Naseweis

Material: Fragekärtchen, Tierbild (muss nicht sein)
Zeitaufwand: 10 min.
Ort: egal, auch drinnen
Alter: ab 4 Jahren
Wetter: unabhängig
Tipps: bei jüngeren Kindern entsprechend leichter oder pantomimisch darstellen
Intention: Einstimmung, gegenseitiges Kennenlernen

Ein Spiel, in dem Kinder ihr vorhandenes Wissen präsentieren können und spielerisch mehr über Tiere erfahren. Dieses Spiel sollte am Anfang einer Veranstaltung eingesetzt werden. Nacheinander werden die Eigenschaften und Lebensgewohnheiten eines Tieres erzählt. Alle die meinen, das Tier erkannt zu haben, legen den Finger auf die Nasenspitze, verraten aber nichts. Wenn alle den Finger an der Nase haben wird auf Kommando von allen gleichzeitig der Name des Tieres genannt. Danach kann z.B. ein Bild oder Fellstück vom Tier gezeigt oder darüber diskutiert werden.

Blinder Waldspaziergang

- Material: 200- 500 m Schnur, 1 Augenbinde pro Teilnehmer, Zeichenpapier und Bleistifte, Radiergummis, Zeichenunterlagen, eventuell Gegenstände zum Befühlen
- Zeitaufwand: 20-30 min. und Auf- und Abbauzeiten
- Intention: intensives, anderes Naturerlebnis
- Ort: abwechslungsreicher Untergrund
- Alter: ab 4 Jahren
- Wetter: Barfuß muss es warm sein
- Tipps: Verletzungsgefahr der Teilnehmer ausschließen

Markieren Sie einen Weg im Wald mithilfe eines gespannten Seils. Dabei soll der Weg möglichst abwechslungsreich gestaltet sein. Das Seil darf auch wenige cm über dem Boden, unter Büschen oder sehr hoch gespannt sein. Auch ein Wasserlauf kann im Sommer erlebnisreich sein. Je abwechslungsreicher der vorhandene Untergrund, um so intensiver das Erleben. An einigen besonders interessanten Stellen und am Ende können Markierungen (Knoten Fellstücke, Greifsäcke) in Seil angebracht werden. Der Weg muss so gewählt werden, dass keine Verletzungsgefahr für die Teilnehmer besteht und sie angstfrei das Naturerleben genießen können.

Die Teilnehmer werden mit verbundenen Augen und möglichst barfuß (kein Zwang) an das Seil herangeführt und erleben den Weg nun unter Zuhilfenahme ihrer restlichen Sinne auf neuartige Weise. Wichtig ist, dass es bei diesem Spiel nicht um Schnelligkeit, sondern um intensive Sinneswahrnehmung in ruhiger Atmosphäre geht. Am Ende des Weges nehmen die Teilnehmer ihre Augenbinde ab und können über das Erlebte diskutieren oder auch den Weg auf Papier nachmalen. Anschließend wird der Weg nochmals sehend abgegangen und auf Besonderheiten hingewiesen.

Variante: Blinde Raupe

Alle Teilnehmer laufen mit verbundenen Augen hintereinander sich an der Schulter haltend. Nur der Erste der Raupe hat keine Augenbinde. Er sucht den Weg und weist auf Besonderheiten hin. Wichtig ist es, nicht zu schnell zu gehen und die Raupe nicht zu lang zu machen (max. 10 Teilnehmer).

Baumgeister

- Material: toniger Lehm oder Knete
- Zeitaufwand: 20 min.
- Ort: alter Baumbestand
- Alter: 4-12 Jahre
- Wetter: unabhängig
- Tipps: Knete wieder entfernen, in grob strukturierter Rinde (Kiefer, Lärche, Douglasie, Eiche) hält der Ton wesentlich besser
- Intention: Basteln mit Naturmaterialien, Besonderheiten entdecken

Besonders alte Laubbäume haben im unteren Stammbereich Strukturen, die sich mit Fantasie zu Baumgeistern gestalten lassen. Mit Hilfe von herum liegendem Naturmaterialien (Federn, Zapfen, Pflanzenteilen) können Gesichter oder Figuren herausgearbeitet werden. Als Kleber dienen Spucke, tonhaltiger Lehm oder Knete, im Winter Schnee. Danach werden die entstandenen Baumgeister benannt.

Hierzu kann gut eine Geschichte oder Märchen erzählt oder erfunden werden.

Waldzwerge basteln

- Material:** Taschenmesser, Rebschere, Zweige (ca. 2 cm Dicke und bis 12 cm Länge),
Fingerfarben, wenn möglich
- Zeitaufwand:** 20 min.
- Ort:** Wald, Hecke, auch drinnen
- Alter:** ab 4 Jahren (Bei jüngeren Kindern die geschnitzten Stöcke vorbereiten)
- Wetter:** unabhängig
- Tipps:** Messergebrauch erklären, immer von sich weg schnitzen, Abstand zu
anderen Teilnehmern einhalten, abgeschnittene Finger aufheben
- Intention:** Holz als Werkmaterial, handwerkliches Geschick

Bis 12 cm lange Aststücke werden an einem Ende zugespitzt (Zwergenmütze), das andere möglichst flach abgeschnitten. Für das Gesicht wird die Rinde etwas abgeschält. Mit Farbe bemalen, auch mit Naturfarben (Holunder- oder Brombeeren) ist ein Einfärben möglich.